

INHALT

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Nachschlagewerke, Zeitschriften und Reihen sowie anderer Abkürzungen	IX
Verzeichnis der wichtigsten benutzten Quellen	XII
Verzeichnis der wichtigsten benutzten Literatur	XV
EINLEITUNG	1

ERSTER TEIL

DIE GRIECHISCHE GREGORIOSANAPHORA

Erstes Kapitel: Einführung in die Gregoriosanaphora	5
1. Herkunft, Eigenart und Gebrauch der Gregoriosanaphora	5
2. Zum gegenwärtigen Forschungsstand	8
3. Ansatz, Methode und Verlauf der vorliegenden Untersuchung	13
Zweites Kapitel: Der Text der Gregoriosanaphora	14
1. Die handschriftliche Überlieferung des griechischen Textes	14
2. Zum vorliegenden griechischen Text	18
3. DIE GÖTTLICHE LITURGIE UNSERES VATERS UNTER DEN HEILI- GEN GREGORIOS – Text und Übersetzung	21

ZWEITER TEIL

KOMMENTAR

Drittes Kapitel: Die Gregoriosanaphora als literarische Komposition – Struktur und Aussage	50
1. Die Einleitung in die Eucharistia	50
2. Die Oratio theologica	51
2.1 Der Auftakt zum Lob	52
2.2 Der Vollzug des Lobes durch die Engel	54
3. Die Sanctus-Einleitung und das Sanctus	57
3.1 Die sogenannte ägyptische Sanctus-Einleitung	57
3.2 Die sogenannte syrische Sanctus-Einleitung	61
3.3 Sanctus und Benedictus	62
4. Das Post Sanctus	63
4.1 Die Anknüpfung an das Sanctus	65
4.2 Die Oratio oeconomiae	67
4.2.1 Die Schöpfung	67
4.2.2 Der Mensch: seine Erwählung und sein Versagen	68
4.2.3 Die Heilsordnung des göttlichen Erbarmens im Alten Testament	70
4.2.4 Die Inkarnation und Gottes Heilshandeln im Neuen Testament	72
4.2.5 Die Vollendung des Heils in Tod, Auferstehung, Himmelfahrt und Wiederkunft Christi	76

4.3	Die Überleitung zum Einsetzungsbericht	78
5.	Die Einsetzungsworte	81
6.	Die Anamnese	83
7.	Die Epiklese	85
7.1	Die Christusepiklese	86
7.2	Die Geistepiklese	88
7.3	Die zweiteilige Wandlungsbitte	90
8.	Die Interzessionen	91
8.1	Die beiden Ektenien	92
8.1.1	Die erste Ektenie	92
8.1.2	Die zweite Ektenie	93
8.2	Die ausführlichen Bitten	95
8.2.1	Die Bitte für die Kirche	95
8.2.2	Die Bitte für weitere Personenkreise	96
8.2.3	Die Bitte für die Natur	99
8.2.4	Die Bitte für die eigene Stadt und um Verschonung	100
8.2.5	Die Bitte für die Heiligen und die Verstorbenen	100
9.	Der Abschluß der Anaphora	102
10.	Ergebnis	102

DRITTER TEIL

THEOLOGIEGESCHICHTLICHE ZUSAMMENHÄNGE

Viertes Kapitel: Die Zuschreibung der Gregoriosanaphora an Gregor von Nazianz und die Frage ihrer theologiegeschichtlichen Einordnung		104
1.	Der Beitrag Sanchez Caros	105
2.	Folgerungen	109
Fünftes Kapitel: Die Christus-Epitheta in der Gregoriosanaphora und in ihrem Umfeld		111
1.	„Der einzige wahre Gott“	112
2.	„Menschenfreund“	113
3.	Die „negative Theologie“ in der Gregoriosanaphora und in ihrem Umfeld	114
3.1	„Der Unaussprechliche“	115
3.2	„Der Unsichtbare“	115
3.3	„Der Unbegrenzte“	116
3.4	„Der Ursprungslose“, „der Ewige“, „der Zeitlose“	117
3.5	„Der Unermeßliche“, „der Unveränderliche“	118
3.6	„Der Unergründliche“	119
3.7	Ergebnis	120
4.	Schöpfer und Erlöser	121
5.	Der Jahwe-Name	124
6.	„Gott“, „Herr“, „Herrscher“	125
7.	„Guter Hirt“ – „Lamm“	126
8.	„Wahrer Vater“	127

9. „Licht“	128
10. Ergebnis	130
Sechstes Kapitel: Christologie und Soteriologie – die Theologie im Post Sanctus	130
1. Thema Schöpfung	130
2. Thema Sünde	134
2.1 Freiheit und Gesetz	135
2.2 Das Wesen der Sünde	136
3. Die „göttlichen Heilmittel“	137
3.1 Die Bewertung des Alten Testaments	137
3.2 Die einzelnen Heilmittel	140
3.3 Ergebnis	141
4. Christus als Erlöser	143
4.1 Die Inkarnation	143
4.2 Die Erlösung	146
5. Vergegenwärtigung	150
6. Ergebnis	155
Siebttes Kapitel: Der Ich-Du-Stil	156
1. Zur Vorgeschichte des Ich-Du-Stils	156
1.1 Die Psalmen im Ich-Du-Stil	156
1.2 Neutestamentliche Christusgebete und ihre homiletische Verwen- dung	157
1.3 Du – Für mich: soteriologisch bestimmte Redeform in Schrift und Tradition	163
2. Zur Herleitung des Ich-Du-Stils in der Gregoriosanaphora	165

VIERTER TEIL

LITURGIEGESCHICHTLICHE ZUSAMMENHÄNGE

Achtes Kapitel: Die Einordnung der Gregoriosanaphora innerhalb der Anaphora-Tradition	168
1. Der syro-antiochenische Zusammenhang	168
2. Ägyptische Einflüsse auf die Gregoriosanaphora	169
2.1 Die Struktur der Sanctus-Einleitung	169
2.2 Die Überleitung zum Einsetzungsbericht in der Gregoriosanaphora und die erste Epiklese der Serapionanaphora	174
3. Ergebnis	175
Neuntes Kapitel: Die Christusanrede in der Gregoriosanaphora – Vorgeschichte und Parallelen	176
1. Die These J. A. Jungmanns und ihre Diskussion in Vergangenheit und Gegenwart	176
2. Frühe Zeugnisse des „ad Christum“ im Eucharistiegebet	179
2.1 Die Mahlgebete der Didache (Kap. 9 und 10)	180
2.2. Die Eucharistiegebete in den apokryphen Apostelakten	181
2.2.1 Die Johannesakten	181
2.2.2 Die Thomasakten	183

2.2.3	Zur Wertung der Christusanrede in den apokryphen Eucharistiegebeten	185
2.3	Die ostsyrische Anaphora der Apostel Addai und Mari (2./3. Jh.) und ihre Paralleltexte	187
2.4	Die Anaphora im „Testamentum Domini“	193
2.5	Weitere Zeugnisse in Syrien und Ägypten	195
2.6	Die armenische Gregoriosanaphora	199
2.7	Das griechische Taufwasserweihegebet	202
3.	Ergebnis	210
Zehntes Kapitel: Christus als Adressat des Eucharistiegebets – Ansätze einer zusammenfassenden Sichtung und Wertung		210
1.	Lobpreis und Dank – Die „Präfation“	211
2.	Das an Christus gerichtete Sanctus: Seine Herkunft, Bedeutung und sein Weiterleben in der Gregoriosanaphora	213
2.1	Die biblischen Grundlagen	214
2.2	Die frühen Zeugnisse	215
2.3	Die Bedeutung	218
2.3.1	Der anamnetische Charakter	218
2.3.2	Die Bezeichnung „Siegeshymnus“	219
2.3.3	Das Hosanna/Benedictus	221
2.4	Zum möglichen „Sitz im Leben“	223
3.	Einsetzungsbericht und Anamnese	225
3.1	Der an Christus gerichtete Einsetzungsbericht	225
3.2	Die an Christus gerichtete Anamnese	228
4.	Epiklese	232
4.1	Logosepiklese und Christusanrufungen	232
4.2	Christus- und Geistepiklese	234
5.	Fürbittgebet und Schlußdoxologie	236
6.	Ergebnis: Bedeutung und Grenzen der Christusanrede im Eucharistiegebet	238
ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK		243
1.	Folgerungen für die Gregoriosanaphora	243
1.1	Formale Harmonisierung	243
1.2	Theologische Harmonisierung	243
1.3	Die Christusanrede der Gregoriosanaphora als Ergebnis liturgischer und theologischer Konvergenzen	244
1.4	Folgerungen für die Verfasserfrage	244
2.	Folgerungen in bezug auf J. A. Jungmann, Die Stellung Christi im liturgischen Gebet	247
3.	Folgerungen für die Liturgiegeschichte	249
REGISTER		
I.	Schriftstellen	250
II.	Personen	252
III.	Sachen	257